

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/0120/2021**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 15.06.2021

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: -Be-/1033
Verfasser/-in: Martina Lenartz

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

**Bepflanzung des Schwanenteichs um die Vermehrung der Fadenalgen zu verhindern
- Antrag der Fraktion Gießener LINKE vom 14.06.2021 -**

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, dass am Schwanenteich Wasserpflanzen gepflanzt werden, um die Vermehrung der Fadenalgen zu verhindern.“

Begründung:

„Wärme und viele Nährstoffe lassen Fadenalgen wachsen und watteartigen Kissen entstehen, treiben auf dem Wasser, setzen sich zwischen Pflanzen fest und können den Teich irgendwann regelrecht ersticken, da die Algen sehr lang werden können. Sie wachsen bei Idealbedingungen, z.B. Nährstoffüberschuss, aber auch schnell, sehr schnell, weshalb man sie zeitig bekämpfen sollte. Der Sauerstoffgehalt im Wasser sinkt. Lothar Goldhorn vom Gartenamt Gießen, Gewässerexperte Dr. Egbert Korte in Riedstadt und auch Friedrich Schunke (Gewässerökologie) aus Mühlheim bestätigen das.

Ein Nährstoffüberschuss entsteht schnell, wenn zu viel Herbstlaub im Teich verrottet, bei viel Wärme, wenig frischem Wasser oder wenn man zu wenig oder die falschen Wasserpflanzen hat.

Methoden sie zu entfernen sind das Abfischen der Algen oder das Bepflanzen mit entsprechenden Wasserpflanzen.

Das regelmäßige Abfischen ist zeitaufwendig und teuer. Der einmalige Vorgang die Fadenalgen am Schwanenteich abzufischen kostete über 3000.- €. Wenige Wochen später sind die Algen wieder an der Oberfläche sichtbar und werden bald den See bedecken. Das

Gewässer droht ökologisch zu kippen, die Fische und andere Lebewesen, die diesen Sauerstoff benötigen, drohen zu sterben.

Im nordhessischen Bad Karlshafen, wo das Hafenbecken auch von Fadenalgen befallen ist, hat man Schilf und Rohrkolben gepflanzt, die dem Wasser Phosphat und Stickstoff entziehen, sodass diese zum Wachstum der Algen wichtigen Nährstoffe fehlen. Obendrein wirken diese Sumpfpflanzen wie biologische Kläranlagen.

Aus diesem Grund stellen wir den Antrag die entsprechenden Wasserpflanzen an den jeweils geeigneten Standorten zu pflanzen, um ein natürliches Gleichgewicht wieder herzustellen.

Hier eine Liste der Pflanzen:

Algenbekämpfende Wasserpflanzen für die Flachwasserzone

- Pfennigkraut (*Lysimachia nummularia*)
- Schwanenblume (*Butomus umbellatus*)
- Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*)

Algenbekämpfende Wasserpflanzen für die Tiefwasserzone

- Seerosen (*Nyphaea*)
- Tausendblatt (*Myriophyllum aquaticum*)
- Hornkraut (*Ceratophyllum demersum*)
- Dichtblättrige Wasserpest (*Egeria densa*)

Algenbekämpfende Wasserpflanzen für den Uferbereich

- Sumpffiris (*Iris laevigata*)
- Zwergbinse (*Juncus ensifolius*)
- Igelkolben (*Sparganium erectum*)

Extra: Schwimmpflanzen zur Algenbekämpfung

Auch einige Schwimmpflanzen tragen zum algenfreien Teich bei:

- Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*)
- Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*)
- Schwimmfarn (*Salvia natans*)
- Wassernuss (*Trapa natans*)
- Krebsschere (*Stratiotes aloides*)

Alle die genannten Wasserpflanzen haben einen hohen Nährstoffbedarf, sodass sie Algen deren Nahrungsgrundlage entziehen können.

Da schlussendlich auch Schatten die Vermehrung der Fadenalgen eindämmen kann, wäre ein Sonnensegel eine mögliche Variante, die aber die unrealistischste scheint.

gez. Martina Lennartz